

Dialogveranstaltung
Pflanzen aus Wildsammlung –
Ökologisch nachhaltige & sozial verträgliche Beschaffung
Methoden, Richtlinien, Zertifizierung, Chancen, Risiken
Montag, den 9.3.2009 von 17.30 – 20

Ergänzung zu den PowerPoint-Folien der Vortragenden
 Bericht: Caroline Banna, 15. März 09

Verwendete Abkürzungen:

BfN	<u>B</u>undesamt für <u>N</u>aturschutz → ist eine deutsche Behörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) mit Sitz in Bonn.
CITES	<u>C</u>onvention on <u>I</u>nternational <u>T</u>rade in <u>E</u>ndangered <u>S</u>pecies of <u>W</u>ild <u>F</u>auna and <u>F</u>lora → ist gleichermaßen ein Abkommen und eine internationale Organisation, die zum Ziel hat, internationalen Handel soweit zu kontrollieren, dass das Überleben von wildlebenden Tier- und Pflanzenarten nicht gefährdet wird. Der Konventionstext der CITES wird nach dem Ort seiner Erstunterzeichnung in Washington, D.C., am 3. März 1973 auch Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) genannt, wurde aber seitdem am 22. Juni 1979 in Bonn und am 30. April 1983 in Gaborone (Botsuana) überarbeitet.
IMO	<u>I</u>nstitut für <u>M</u>arktökologie → ist eine international anerkannte, unabhängige Kontrollorganisation für die Zertifizierung von umweltfreundlichen Produkten, ökologische Landwirtschaft und Management-Systemen. Die IMO-Gruppe umfasst Tochterfirmen und Repräsentanten in über 20 Ländern weltweit; Privatunternehmen
ISSC-MAP	<u>I</u>nternational <u>S</u>tandard for <u>S</u>ustainable <u>W</u>ild <u>C</u>ollection of <u>M</u>edicinal and <u>A</u>romatic <u>P</u>lants → der internationale Standard für nachhaltige Wildsammlung von Heil- und Aromapflanzen
IUCN	<u>I</u>nternational <u>U</u>nion for <u>C</u>onservation of <u>N</u>ature and <u>N</u>atural <u>R</u>esources → Weltnaturschutzunion; sie ist eine internationale Organisation, deren Aufgabe es ist, die Gesellschaften für den Natur- und Artenschutz zu sensibilisieren und so zu beeinflussen, dass eine nachhaltige und schonende Nutzung der Ressourcen sichergestellt ist. Bekannt ist sie durch die Herausgabe der Roten Liste gefährdeter Arten und die Kategorisierung von Schutzgebieten.
MARROW	Medicinal and Aromatic Plant of the World
TRAFFIC	<u>T</u>rade <u>R</u>ecords <u>A</u>nalysis of <u>F</u>lora and <u>F</u>auna in <u>C</u>ommerce → ist eine internationale Artenschutzorganisation, die den Handel mit gefährdeten Tier- und Pflanzenarten aus der Wildnis überwacht und sich dafür einsetzt, dass der Erhalt der Natur davon nicht bedroht wird.
WISIA	<u>W</u>issenschaftliches <u>I</u>nformationssystem zum <u>I</u>nternationalen <u>A</u>rtenschutz → Artenschutzdatenbank des BfN
WWF	<u>W</u>orld <u>W</u>ide <u>F</u>und for <u>N</u>ature → st eine der größten internationalen Naturschutzorganisationen der Welt. Er wurde 1961 als <i>World Wildlife Fund</i> in der Schweiz gegründet.

→ Informationen aus Wikipedia

1. Gesetzlicher Schutz und nachhaltige Nutzung von Heilpflanzen

Uwe Schippmann; BfN

Folie	Notiz
6	Heilpflanzen (Löwenanteil → früher wenig, in den letzten Jahren mehr) Zierpflanzen (eher Liebhaberhandel)
7	Anhang = Appendix Appendix I: nur wenige Arten
11	Roots of <i>Panax ginseng</i> , wild: → nur aus russischen Gebieten geschützt erkennbar: Ware wird Vorort eingebunden, damit Faserwurzeln nicht abbrechen
12	Genutzte Pflanzenteile der CITES-MAP sind vor allem Drogen
21	Ein Beispiel aus Spanien, 7 Arten und sehr ausführlicher Bericht

Schlusswort:

Vorschlag: Erstellung einer Enzyklopädie – Handbuch mit Steckbriefen

Diskussion:

Wie oft werden Arten noch auf Aktualität überprüft, die in CITES-MAP stehen?

→ schwierig, es kommen mehr Arten rein als raus

→ Firmen können auch dazu beitragen, wenn sie Änderungen erfahren

2. FairWild: Was steckt dahinter? ISSC-MAP und FairWild, Entwicklungsprozesse, Pilotprojekte, Zukunftsperspektiven

Britta Pätzold; WWF/ TRAFFIC

Folie	Notiz
2	ISSC-MAP und FairWild zwei Initiativen von WWF
9	Kommerzielle Nachfrage bleibt nach wie vor wichtig Bio-Markt boomt
14	→ die letzten drei Punkte erledigt FairWild
16	GACP: schon ein existierendes System
17	EU-VO: Keine Anleitung zur Umsetzung Umsetzung erweitert
18	Laufende Umsetzungsprojekte
20	Wer profitiert von einem glaubwürdigen Standard? Alle, auch die Pflanzen

Diskussion:

Woher Geld?

→ öffentliche Gelder (Vergangenheit Umweltbundesamt (UBA), auch Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ))

3. Ressourcensicherung: Welche Bedeutung hat die Sicherung der Rohstoffquellen für die verarbeitende Industrie?

Marco Willius; Martin Bauer – the nature network®

Folie	Notiz
1	Marco Willius früher Apotheker, hat sich intensiv mit Kräuterverarbeitung beschäftigt, jetzt Produktmanager (schließt Job zw. Rohstoffmärkte und Verarbeitung) the nature network®: seit 1930, Familienunternehmen in Mittelfranken
5	2500 Mitarbeiter, weltweiter Tee-Marktführer
7	400 Artikel-Gruppen, 17 Länder → kompliziert, nicht wie im „black-tea-business“ 250 Partner Konsumenten wissen nicht woher (oft nicht präsent)“
9ff	Energiepflanzen thematik Konkurrenz zu Heilpflanzen → z. B. schon bei Pfefferminze Leichte (easy crops) bringen mehr Geld
11ff	Klassische Herkunftsorte (Polen, Bulgarien,...) sind am Schwenden → Strukturen gehen verloren, Landflucht, Professionalisieren als Möglichkeit → eine echtes Berufsbild schaffen → Problem: Produkt wird teurer → Wildsammlung muss neu definiert werden Das Unternehmen will alle Rohstoffe unter Kontrolle haben → Leute die rausgehen, Strukturen schaffen Gründe für Wildsammlung: - Anbau nicht möglich, Kosten - Esoterische) Richtung: Pflanze die in der Natur wächst ist stärker. Sie hat sich durchgesetzt
14	Pilot-Projekt in Ukraine: von der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH gefördert Consultation partner: WWF Botschaft auf Packung?: Stempel? Story schreiben? Bis 2010 angesetzt mit Zertifizierung

Diskussion:

Kontrollierte Lieferkette Schlüssel zu allem:

- Kurz Lieferkette (Bsp. Pflastersteine in Dtl.; über 12 Wege → Kinderarbeit in Indien)
- Preisstabilität integrieren
- Hygiene kontrollieren (Bsp. Süßholz nicht auf dem Boden trocknen)

→ denn Rohstoffe werden auf dem Markt gekauft und man weiß nicht viel

4a. Wildsammlungszertifizierung: Erfahrung & Perspektiven

Helko Schindler und Wolfgang Kathe; IMO

Folie	Notiz
3	EC 834/07 Kapitel 2 Landwirtschaftliche Erzeugung Artikel 12 (2): a) Flächen drei Jahre nicht von Flücken die behandelt sind (Malariamittel in Tropen, Dünger in Dtl.) → vage Formulierungen
4	- Klare Definition der Sammelgebiete → Karten - Trainings für Sammler (welche Arten, was davon, wie, wann,...) - Traceability (Rückverfolgbarkeit → für Aufkäufer)
5	- Begriff „ökologisch“ oft schwer verständlich für Sammler (sieht man nicht, erst in der Analyse → Bergweg, Abwasser) - Buchführung nicht immer ideal (oft nicht westl. Standards; und auch oft bewusst

	rudimentär gehalten)
6	- Ratingsystem zwischen 0 und 3 Punkten („2“ erfüllt Norm, „3“ erfüllt Über-Norm) - Lizenzgebühren (am Produkt Zertifizierung zu Marke: FairWild; zwischen 0,3 und 1 % des Umsatzes)
7	FairWild Standard baut auf: FLO principles, ILO conventions, ISSC-MAP
8	- Zwischenhändler (oft eigenständig, Sinn für FairWild)
9	- Geringe Erkennbarkeit für Konsumenten (→ war nicht Hauptziel)
10	Auditerfahrung (gering, aber es gab Preaudits) - Fokus auf Management Planning (Nachhaltigkeit des Gesamtsystems)
15	- Erhöhte Attraktivität für Donoren (Fundraising)

Diskussion:

Dauer Zertifizierung?

→ Drei Jahre

Wie Werbung außer Web?

?

Kommt Bio-Wildsammlung-Zertifizierung an? Erfahrung?

Ressource Assessment hat nicht gefackelt

[*wie viel max. möglich Sammlung, wie viel Nachhaltig dann!?*]

Alten Label nicht den Boden entziehen und mit neuem Label kommen!

Klassische Struktur: Wildsammlungsfirma hat ein Pool an Sammler in verschiedenen Gebieten

→ Export → hat Idee

Abschlussdiskussionsrunde

Frau Torres-Londono's Gedanken:

- Bio-Zertifiziert oft schlechte Ware, heterogen → Hälfte der Ware wegwerfen

→ der Qualitäts-Begriff sollte das beinhalten und so was vermeiden

- Sammler sollten auch eine Stimme bekommen
- Professionalisierung → aber nicht vom Unternehmer (wird ausgenutzt)
 - o Umweltbildung
- Wer hat Nutzungsrechte? (Über Zwischenkette geht viel Geld weg, es kommt wenig beim Sammler an)

[Aufruf zum Austausch!]

ICCP alles drin! Einfach (zu rudimentär)

Herr Willius zu EU-Arzneipflanzen:

- Label für Packung? → nicht möglich, da fest geregelt, was drauf steht
- Sollte kein Dogma sein, einige machen
- Beipackzettel wäre eine Lösung
- Es gibt nicht nur EU